

26 Chatsworth Gardens,  
West-Harrow,  
Middlesex,  
England.  
4/5/54.

Liebe Tante Annemarie,

Ich habe mich schrecklich mit deinem Briefe gefreut, und bin sehr froh, daß Du jetzt wieder auf dem Posten bist. Die Post in Chile muss ja aber wirklich sehr unzuverlässig sein, da ich meine Steuerschwierigkeiten in mehreren Briefen erwähnte. Ich hoffe dass ich jetzt ein wenig öfter von Euch hören werde.

Was die Sache Fränkel anbelangt, so muß da ein kleiner Irrtum vorliegen. Der Dr. Fränkel forderte durch Dr. Engel (ich hatte nie einen direkten Brief von dem werten Herren), nicht etwa die von Dir erwähnten Dm. 250, sondern Dm. 592,40. Du musst ja wohl zugeben dass ich unter den Umständen ein wenig Grund hatte die Zahlung zu verweigern. Die Art und Weise war mir wenig angenehm.

Was das Haus anbelangt, so möchte ich nur erwähnen, dass Dr. Müller schon erwähnt hat, dass er Dm. 75.000 für zu hoch hält. Ich glaube, dass er dies ziemlich gut zu schätzen weiss. Ich bin bereit einen tieferen Preis zu nehmen, insbesondere, da ja die Hypothek jetzt gedeckt worden ist durch die rückständigen Auszahlungen, den Brief von Müller wirst Du ja wohl auch schon erhalten haben. Du redest von verschleudern, dass will ich bestimmt nicht, aber ich will eben so wenig mein Leben verschleudern, ich brauche Geld jetzt und nicht in 10 Jahren, wenn man vielleicht einen finden würde, der mit dem Preis einverstanden ist. Mit Dm. 30.000, kann ich mir hier in London ein Haus kaufen, das ist nicht verschleudern, wie ich ja schon in meinen Briefen erwähnt habe, möchte ich auch einmal eine Existenz gründen, der Lebenskampf ist für mich bestimmt so schwer gewesen wie für Euch.

Ich las soeben einige von deinen alten Briefen durch, darunter eine Abschrift eines Briefes von die an Müller. In diesem hattest Du ihn beauftragt, alle eingehenden Beträge auf unsere Privatkonten eingehen zu lassen. Müller hat die nie erwähnt und hat ja wie du wohl auch weisst ein 'Verwaltungskonto' eingerichtet. Ich möchte gerne wissen ob Du diesen Auftrag je ungeändert hast (Datum des Briefes, 11.7.53). Ich habe an Müller auch um eine Erklärung geschrieben und ihn auch beauftragt Dm. 5000 auf mein Privatkonto zu überweisen. Ich habe auch weiter geschrieben, dass falls Du es wünschst ich bereit sei einen Betrag von ungefähr Dm. 2-3000 auf einem gemeinsamen Konto zu lassen. Falls Du deinen ersten Auftrag nicht ungeändert hast, finde ich es eine Unverschämtheit von dem Manne, auf eigene Faust so ein Verwaltungskonto zu eröffnen. Ich hoffe dass Du mir baldigst deine Meinung schreiben wirst!

Es tut mir leid, dass Hans so spät seine Schule umändern musste, ich habe selbst 8mal die Schule in Scotland gewechselt und wiss dass es keinen guten Einfluss hat, besonders so kurz vor dem Abitur. Wie geht es dem Jungen gesundheitlich? Was Du von einem Besuch schreibst ist natürlich sehr nett aber für die nächsten 10-15 Jahre völlig ausgeschlossen, das Leben ist hier nicht so einfach und so viel Geld für eine Reise, wenn ich mir hier eine Existenz gründen will kann ich mir leider nicht erlauben. Danke vielmals trotzdem.

Die Konferenz, der ich vor einiger Zeit in Leeds beiwohnte wurde jetzt-s  
soeben in Buchform herausgegeben. Es ist eine Sammlung verschiedener  
wissenschaftlichen Mitteilungen und eines von meinem Professor und mir  
ist auch dabei, die Faraday Society hat mir eine freie Kopie des Buches  
geschickt und obwohl ich nur einer von vielen bin macht es mir doch viel  
Freude.  
London ist wirklich sehr interessant und es ist hier immer viel los es  
wäre wirklich wunderbar wenn Hans doch mal hierher kommen könnte viel-  
leicht wird daß doch noch vor meinem Besuch stattfinden!  
Beste Grüsse und hätte schreibt bald wieder.

*Zuer  
Ernst*

First fold here



Mrs. A. Kychenthal,

Casilla 12998,

Correo 11,

Santiago de Chile,

CHILE.

Second fold here

Sender's name and address: Mr. E. L. Neustadter,

26 Chatsworth Gdns.,

West-Harrow,

ENGLAND.



IF ANYTHING IS ENCLOSED THIS LETTER  
MAY BE SENT BY ORDINARY MAIL

To open cut here